Vom Schulwesen des Kts. Schwyz [Fortsetzung]

Autor(en): **Frei, C.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 49

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-538977

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sein des Könnens. Diese Tatsache benutzt der Verfasser überaus klug. Er zeigt dem Fleißigen und Strebenden, was er kann, und dann gibt er ihm neues Wissen, damit auch dies wieder in das Können übergehe.

Wer das Buch, das in Briefform geschrieben ist und sich namentlich zum Privatstudium eignet, durchstudiert hat, wird es mit Befriedigung immer wieder zu Rate ziehen. Prof. W. A.

Vom Schulwesen des Kts. Schwyz.

III.

11. Besoldung — Lehrer — Absenzen. Der Gehalt der 120 Lehrschwestern richtet sich nach einem Spezial-Vertrage mit der fragl. wohlehrw. Frau Mutter. Viel haben die best verdienten Lehrschwestern nirgends, durchschnittlich rund 580 Fr. Fixum. Sie werden im Dorf Einsiedeln, wo sie ein eigenes Haus erstellt und selbes gemeinsam bewohnen, am besten stehen. Dort beziehen 7 Schwestern je 830 und 2 je 930 Fr.

Die Gehaltsbezüge der 61 weltlichen Lehrer stellen sich also:

	Fixum	F	A	H	G	W	
einer	2700 Fr.	630	50	—	—	—	
„	2460 „	—	200	H	—	—	
„	2400 „	490	150	—	—	—	
„	2350 „	250	50	—	—	—	
„	2250 „	180	50	—	—	—	
„	2200 „	—	200	—	—	—	
„	2200 „	—	200	—	—	—	
„	2200 „	—	—	—	—	W	
„	2170 „	460	200	—	—	—	
„	2170 „	—	200	—	—	—	
„	2150 „	540	200	—	—	—	
„	2140 „	—	200	—	—	—	
„	2140 „	—	200	—	—	—	
„	2100 „	770	200	—	—	—	
„	2100 „	200	100	—	—	—	
„	2100 „	—	200	—	—	—	
„	2050 „	—	150	—	—	—	400 B.-S.
„	2050 „	80	200	—	—	—	
„	2000 „	—	50	—	G	W	
„	2000 „	—	—	—	—	—	
„	2000 „	—	200	—	—	—	
„	2000 „	260	50	—	—	—	
„	1970 „	—	100	—	—	—	

Fixum		F	A	H	G	W
„ 1960	„	—	200	—	—	W
„ 1950	„	—	200	H	G	W
„ 1950	„	—	100	H	G	W
„ 1950	„	—	—	—	—	—
„ 1920	„	—	200	H	G	W
„ 1910	„	—	100	H	G	W
„ 1900	„	100	100	—	—	—
„ 1900	„	—	200	H	G	W
„ 1850	„	330	50	—	—	—
„ 1850	„	300	100	—	—	—
„ 1800	„	500	—	—	—	—
„ 1800	„	—	—	—	—	—
„ 1800	„	—	100	—	—	W
„ 1800	„	500	200	—	—	—
„ 1800	„	—	—	—	—	W
„ 1760	„	—	200	—	—	W
„ 1750	„	830	200	—	G	W
„ 1750	„	400	150	—	G	W
„ 1700	„	—	—	—	—	—
„ 1700	„	300	150	H	G	W
„ 1700	„	—	200	—	—	—
„ 1700	„	200	—	—	—	—
„ 1670	„	—	200	—	—	W
„ 1650	„	350	50	—	G	W
„ 1650	„	—	50	—	G	W
„ 1650	„	—	—	—	—	—
„ 1650	„	—	200	—	G	W
„ 1600	„	—	—	H	—	W
„ 1600	„	—	200	—	G	W
„ 1550	„	—	—	—	—	—
„ 1500	„	75	200	—	—	—
„ 1500	„	Studen, dazu 300 Fr. Zuschuß aus der Bundessubv.				
„ 1500	„	—	200	—	G	W
„ 1500	„	100	200	—	G	W
„ 1450	„	—	—	—	—	—
„ 1400	„	—	50	H	G	W
„ 1400	„	—	100	—	G	W
„ 1300	„	250	—	H	—	W

Der Kanton zählt 61 weltliche Lehrer, deren Besoldung wir nun übersichtlich geordnet haben. Wir gönnen allen Lehrern eine größere Besoldung, aber sehen lassen darf sich diese amtliche Statistik vollauf. Und das erst recht, wenn man die einzelnen Gemeinden kennt. Durchschnitt des **Fixums allein** Fr. 1884. 75. C. Frei.